



Herr
Gemeinderat Pierino Cerliani

8037 Zürich

Zürich, 23. September 2009

Tempo 30 im ganzen Lettenquartier

Sehr geehrter Herr Cerliani

Herr Stadtrat Andres Türlér hat mir vor einiger Zeit das Mediencommuniqué der IG ProLetten zur Forderung von Tempo 30 für das ganze Lettenquartier zugestellt. Ich habe dieses meinen Fachleuten in der Dienstabteilung Verkehr vorgelegt mit der Bitte, die darin formulierten Anliegen zu prüfen und Stellung zu nehmen. Heute nun kann ich Ihnen dazu folgendes berichten:

Die beiden Verkehrsverbindungen Nordstrasse und Rousseaustrasse prägen das Lettenquartier (Gebiet innerhalb Kornhausstrasse / Wasserwerkstrasse / SBB Bahneinschnitt Wipkingen / Nordbrücke / Rotbuchstrasse). Die Buslinie 46 verkehrt auf den beiden Strassenzügen, weshalb diese und die Verbindungsstrassen dazwischen bei der Ausschreibung der Tempo-30-Zonen im Jahre 1993 nicht berücksichtigt wurden. Im Dezember 1999 wurden die Zonen eingeführt und 8 Jahre später, also 2007, wurde auf Gesuch der Kreisschulpflege auch noch das Teilstück Imfeidstrasse zwischen den Hauptachsen einbezogen. Damit änderte sich die Praxis bei der Einführung von Tempo-30-Zonen. Wurde zuvor weitgehend auf zusammenhängende Strassenzüge geachtet, wurden nun vermehrt auch Einzelstrassen als „Tempo-30-Zone“ signalisiert.

Seit der Publikation der Tempo-30-Zonen im Februar 1993 gingen mehrere Forderungen ein:

- Diverse Begehren der Kreisschulpflege zur Einführung von Tempo 30 in der Rousseaustrasse (Schulhaus Letten)
- Anwohnerpetition Nordstrasse mit Antrag auf Einführung von Tempo 30 in der Nord- und Rousseaustrasse sowie verkehrsberuhigende Massnahmen in der Nordstrasse (Fahrverbot)
- Postulat von Rolf Kuhn betreffend Einführung von Tempo 30 in der Nord- und Rousseaustrasse
- Antrag zur Einführung einer Begegnungszone in der Imfeidstrasse, rückseitig vom Schulhaus Letten
- Pressemitteilung der IG ProLetten



Zurzeit präsentiert sich die Situation im Gebiet Letten wie folgt:

Rousseaustrasse, Tempo 30:

Tiefbauamt, Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich und Dienstabteilung Verkehr stehen einer Einführung von Tempo 30 in der Rousseaustrasse ablehnend gegenüber. Neben dem von der VBZ geltend gemachten Zeitverlust ist es auch die örtliche Situation, die eine Einführung von geschwindigkeitssenkenden Massnahmen verhindert.

Nach diversem Briefverkehr und mehreren Sitzungen mit der Kreisschulpflege Waidberg stimmte diese dem Vorschlag der Dienstabteilung Verkehr zu, in der Rousseaustrasse im Bereich des Schulhauses Letten ein schulzeitenabhängiges Tempo 30 (analog der Situation beim Schulhaus Am Wasser) einzuführen. Diesem Vorgehen konnte auch die Arbeitsgruppe Verkehr zustimmen. An der Sitzung von Ende August 2009 wurde die Kreisschulpflege Waidberg orientiert, dass die entsprechende Ausschreibung in den nächsten Wochen im städtischen Amtsblatt erfolgen soll. Vorausgesetzt es gehen keine Einsprachen dagegen ein, könnte die Detailplanung für "temporäres Tempo 30 Rousseaustrasse" aufgenommen und die Massnahme auf Beginn des Schuljahres 2010/11 umgesetzt werden.

Nordstrasse, Anwohnerpetition:

In mehreren Schreiben wurde den Petitionären die ablehnende Haltung der Verwaltung gegenüber Tempo 30 und Nachtfahr- bzw. Fahrverbot für Lastwagen ausführlich dargelegt. Vom Gesprächsangebot der Dienstabteilung Verkehr werden die Petitionäre demnächst Gebrauch machen,

Imfeldstrasse, Begegnungszone:

Die Kerngruppe Begegnungszone (Dienstabteilung Verkehr/Tiefbauamt Zürich) steht diesem Anliegen positiv gegenüber. Die Umsetzung mit den nötigen Anpassungen soll zusammen mit den anstehenden Strassenbauarbeiten in diesem Gebiet erfolgen (geplant 2012).

Erlauben Sie mir zum Schluss noch folgende Bemerkung: Der zunehmende Mobilitätswunsch der Bevölkerung führt zu immer grösserem Verkehrsaufkommen mit den bekannten negativen Auswirkungen. Auch wenn mir der Erhalt von Lebens- und Wohnqualität in unseren Quartieren ein grosses Anliegen ist, so kommen wir nicht darum herum, die verschiedenen Interessen gegeneinander abzuwägen immer unter Berücksichtigung der Folgen auf die gesamtstädtische Situation.

Freundliche Grüsse


Stadträtin Esther Maurer